

# Alp Ergeten Jahresbericht 2022

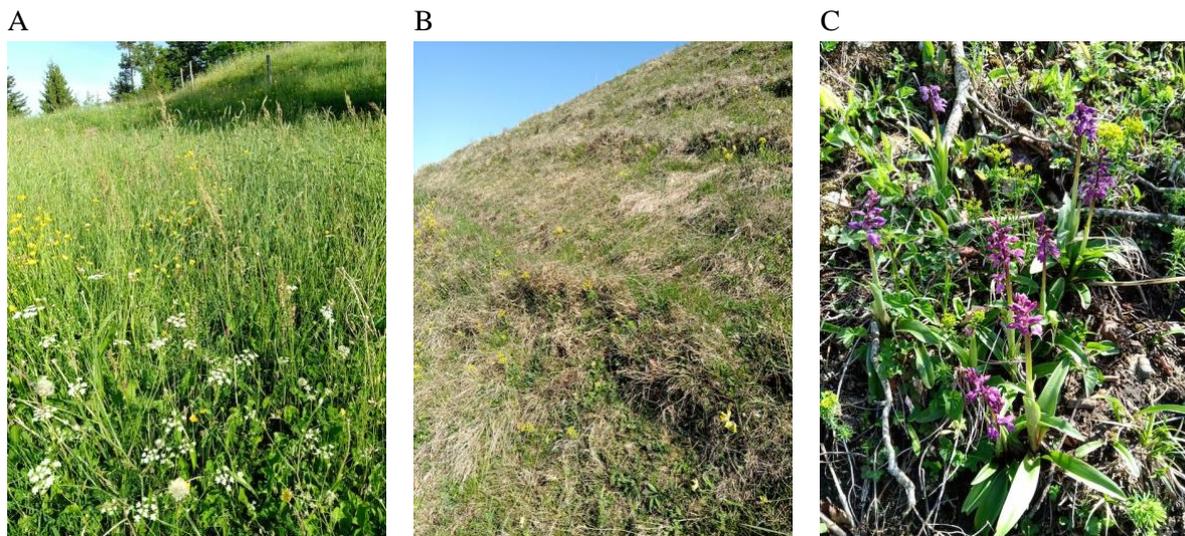
## Beweidung

Die Weidesaison 2022 war geprägt durch Hitze und Trockenheit. Durch die sehr frühe und schnelle Vegetationsentwicklung im Mai (Bild 1a), gelegentliche Niederschläge im Sommer und einen feuchten September war die Futterproduktion jedoch genügend. Das Futter der wertvollen Magerweiden (Silberbühl, Regelsberg) wurde im Gegensatz zum Vorjahr (Bild 1b) gut verwertet. Im Herbst zeigte sich ein optimaler Zustand, mit ca. 10% zurückgebliebenem Futter, das über die Fläche gleichmässig verteilt war.

Die Magerweiden und extensiv genutzten Weiden weisen weiterhin eine hohe botanische Artenvielfalt auf. Dort, wo in den letzten Jahren Bäume geschlagen und/oder Brombeeren bekämpft wurden, sind artenreiche Staudenfluren entstanden (Bild 1c), die im Sommer von zahlreichen Wildbienen, Hummeln und Tagfaltern besucht werden.

Die Alpauffahrt erfolgte am 24. Mai. Es wurden 67 Rinder auf die Weide gebracht. Die Tiere hatten stets genügend Futter und Wasser und waren gesund. Ein Rind musste aufgrund eines plötzlich sehr aggressiven und gefährlichen Verhaltens notgeschlachtet werden. Es wurde kein Wolf gesichtet.

Die Alpfahrt erfolgte zwischen 17.09. und 24.09. Die Rinder waren somit rund 120 Tage auf der Alp (Normalstösse nach TVD 90.3%). Die Beweidung vom Silberbühl wurde im Juli mit Bewilligung des Kantons ca. eine Woche vorverschoben. Der zweite Weidegang wurde leicht verlängert, um eine genügende Futterverwertung zu erreichen. Die Schnitttermine der Wiesen wurden eingehalten. Die Heuvorräte konnten wieder aufgefüllt werden.



**Bild 1.** Vegetation Alp Ergeten im Frühjahr 2022.

A) Mähwiese Marchstein mit fortgeschrittener Entwicklung am 20. Mai 2022.

B) Regelsberg am 28. April 2022 mit dem nicht verwerteten Futter von der Weidesaison 2021.

C) Wytweide unterhalb Regelsberg am 28. April 2022 mit vielen Orchideen.

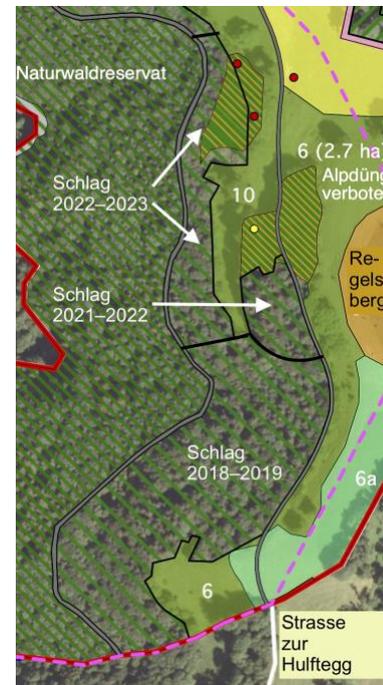
## Waldpflege und -nutzung

Im Nutzwald wurden mehrere Schläge durchgeführt. Diese wurden teilweise von Martin Senn für die Eigennutzung gekauft und teilweise von ihm an zwei Toggenburger Firmen verkauft. Das Holz konnte entsprechend seiner Klassierung zu einem sehr guten Preis verkauft werden.

Im Sonderwaldreservat wurden die vertraglich vereinbarten Eingriffe zur Schaffung einer lichten Waldstruktur auf einer Fläche von ca. 0.4 ha unterhalb vom Regelsberg fortgesetzt. Dieser Teil wird im Winter 2022–23 fertig gestellt.

Für den kommenden Winter sind Eingriffe auf einer Fläche von ca. 0.7 ha angrenzend an Weideschlag 10 vorgesehen. Die Bäume wurden am 01.12.2022 vom Förster in Anwesenheit von Martin Senn gezeichnet.

**Bild 2.** Südwestlicher Teil der Alp Ergeten mit den bearbeiteten Teilflächen des Sonderwaldreservats.



Die Waldränder konnten 2022 nicht gemäss den neuen GaÖL-Verträgen aufgelichtet werden, weil der Förster die zu schlagenden Bäume nicht gezeichnet hat. Trotz Aufforderung hat der Förster dies auch nicht bestätigt. Künftig sollte der/die Schutzgebietsverantwortliche in solchen Fällen sofort schriftlich intervenieren und den Kanton informieren.

Die an den Waldrand angrenzenden Krautstreifen wurden gemäss GaÖL-Vertrag bewirtschaftet.

## Hecke

In der Hecke erfolgten dieses Jahr keine Holzarbeiten. Die verbleibenden Eschen sind jedoch ebenfalls bis zur Stammbasis erkrankt. Gemäss Besprechung mit dem Förster müssen sie zwingend gefällt werden.

Die geplanten Ersatzpflanzungen wurden auf das nächste Jahr verschoben. Es müssen sowohl Sträucher als auch Bäume gepflanzt werden, um das Bild der Hecke zu erhalten. Die Sträucher müssen gemäss GAÖL-Vorgaben ihre Krone entfalten können.

## Sträucher innerhalb der Magerweiden

Auf dem Silberbühl wurden Ende Juli nur die Brombeeren und im September alle aufkommenden Sträucher geschnitten. Einige überalterte Sträucher wurden im Frühjahr auf den Stock gesetzt (auf 1/3 der Fläche), um den Austrieb junger Zweige zu bewirken. Andere Sträucher und Bäume sind aber auch schon sehr alt. Bei einer Begehung der Ergeten-Kommission am 2. November wurde beschlossen, künftig etwa alle fünf Jahre ein paar junge Dornsträucher zu markieren und stehen zu lassen, um eine stetige Verjüngung der Gehölze sicher zu stellen. Die Entwicklung wird fotografisch dokumentiert, indem die Fläche vom Weg aus aufgenommen wird (Bild 3).

Auf dem Regelsberg wurden alle aufkommenden Sträucher (v.a. Rosen) im Juli geschnitten, um die Verbuschung zu verhindern.

## Brombeeren und Weideunkräuter

Brombeeren wurden flächendeckend durch einen Schnitt (Mulchen) zwischen Mitte Juni und Mitte September bekämpft. Auf Schlag 1 erfolgte ein zweiter Schnitt im September. Zusammen mit den Brombeeren wurden auch Rosen und andere aufkommende Sträucher geschnitten. Dadurch wurden die Flächen beim zweiten Beweidungsdurchgang sehr gut abgeweidet. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Brombeeren mehrheitlich viel wenig wüchsig und einfacher zu schneiden. Es gab nur noch vereinzelt sehr dichte und hohe Bestände. Die konsequente Bekämpfung war also wirksam.

Silberbühl 2008



Silberbühl Mai 2022



**Bild 3.** Zustand und Deckung der Sträucher im Silberbühl.

Um den Übergang von dominanten Brombeerbeständen zu einer Gräser-Dominanz zu unterstützen, wurde ausserhalb der Magerweiden lokal nach der Brombeerbekämpfung oder nach Ende der Beweidung eine Klee-Grasmischung eingesät (Bild 4). Diese Massnahme ist für eine nachhaltige Brombeerbekämpfung sehr wichtig. Künftig sollen jedoch möglichst spezielle Samenmischungen aus lokalem Saatgut verwendet werden, die über die Geschäftsstelle von Pro Natura bestellt werden können.

Der Arbeitsaufwand für die Brombeerbekämpfung war weiterhin sehr hoch. Sabine Güsewell wendete ca. 60 Stunden auf, eine Mitarbeiterin von Martin Senn (Monika Knobel) ca. 25 Stunden, und die Geschäftsstelle Pro Natura am 22.08. ca. 15 Stunden. Zusätzlich wurden 196 Stunden durch Köbi Maute verrechnet (150 Stunden durch Pro Natura bezahlt, 46 Stunden durch Martin), und je 4 Stunden durch Martin und Andreas. Somit wurden insgesamt rund 300 Stunden für die Brombeerbekämpfung aufgewendet, von denen 250 durch Pro Natura finanziert wurden.

Auch die Bekämpfung der Weideunkräuter (Blacken, Disteln) bedeutete einen erheblichen Arbeitsaufwand, den Martin und Köbi an vielen Tagen während der Alpsaison als Eigenleistung erbrachten.

Als Frucht dieses Arbeitsaufwandes präsentierte sich die Alp stets in einem sehr guten, äusserst gepflegten Zustand, der von verschiedenen Amtsinhabern bei Begehungen bemerkt und lobend protokolliert wurde.

Art/Espèce	Sorte/Variété	Menge/Quan.
Rotklee/	Bonus, Monaco	10
Trèfle violet courte durée	Bombus	20
Weissklee/Trèfle blanc	Rabbani	10
Weissklee/Trèfle blanc		
Engl. Raigras früh	Algira	20
Raygrass anglais précoce	Arvicola	20
	Beluga	40
Knaulgras/Dactyle tardif		
Rotschwingel/	Reverent	40
Fétuque rouge	Lato Highspeed	70
Wiesenrispe/Pâtum des prés		
Wiesenschwingel/	Pradel, Tetrax	70
Fétuque des Prés		
Wiesenfuchsschwanz/	Alopex	10
Vulpin des prés	Alopex Mantelsaatgut	50
		20
Kammgras/Crételle des prés	Comer	20
Timothe/Fiéole		
		g 400

UFA  
Swiss HS MS  
Bergwiese  
netto 10 kg  
7 611435 099731

**Bild 4.** Zusammensetzung der verwendeten Samenmischung.

## Arbeitseinsätze

Am 28. und 29. April erfolgte ein zweitägiger Arbeitseinsatz mit Asylbewerbern vom Bundeszentrum Altstätten SG. Diese halfen unter der Leitung von Kurt Walser und Martin Senn sowie einer Praktikantin (Jeanine) bei der Säuberung der Weide nach dem Winter und nach der Fällung von Eschen. Jeanine arbeitete noch einen Tag am Schutz von Bäumen vor Wildverbiss. Diese Arbeit ist beitragsberechtigt entsprechend dem Waldreservatsvertrag.

Am 1. Oktober arbeitete eine Gruppe von Freiwilligen unter der Leitung von Kurt Walser und Martin Senn einen Tag an der Holzräumung nach der Fällung von mehreren Eschen und Ahornbäumen auf dem Regelsberg.

## Infrastruktur

Im April wurde der abgerutschte Strassenrand beim Regelsberg durch Martin Senn mit Hilfe seines Sohnes (Baggerarbeiten) behoben. Der Hang unterhalb der Strasse wurde mit Holzpfehlen stabilisiert (Bild 5 links).

Weiter wurde die Strassenböschung am Marchstein stabilisiert (Bild 5 rechts).



**Bild 5.** Strassensanierungen.

Die geplante Verschiebung eines Brunnentrogs am Regelsberg konnte aus Kapazitätsgründen auch dieses Jahr nicht durchgeführt werden.

Das Dach vom oberen Stall wurde vom Dachdecker saniert (zerbrochene Ziegel ersetzt). Die Wasserpumpe im Wohnhaus musste ersetzt werden (Kosten vom Verband übernommen). Weitere technische Probleme im Haus (Elektrizität, Schlösser) wurden von Martin Senn behoben.

Für Pflegearbeiten wurde ein neuer Freischneider mit Starthilfe angeschafft, der auch von Freiwilligen (Arbeitseinsätze) gut bedient werden kann. Alle Freischneider, die auf der Alp Ergeten eingesetzt werden, mussten infolge der starken Nutzung im Laufe des Sommers repariert oder gewartet werden, teilweise auch mehrfach.

## Aktivitäten

Anfang Juli hat der Treichlerverein die traditionelle Alp Chilbi mit einem Gottesdienst durchgeführt.

## Besucher

Die Alp Ergeten wurde wie immer von vielen Wanderern und Bikern besucht, allerdings deutlich weniger als während der COVID-19-Pandemie. Die Ausstellung und die Feuerstellen wurden weiterhin rege genutzt. Abfall (Getränkedosen) in der Hecke war dieses Jahr kein Problem.

## **Verträge**

Die Verträge wurden 2021 erneuert. Im Jahr 2022 gab es keine Änderungen. Wie oben beschrieben, konnte die Aufwertung der Waldränder gemäss GAÖL-Vertrag nicht durchgeführt werden. Sie muss im kommenden Winter zusätzlich zu den geplanten Arbeiten durchgeführt werden.

Die Pflege der Magerwiesen und -Weiden und der Hecke erfolgte gemäss Direktzahlungs-Vertrag durch Martin Senn. Die Arbeitszeit wird nicht als Ökostunden verrechnet.

Für die Magerweiden wurde im Rahmen der GAÖL-Gelder wieder ein Sömmerungsbeitrag von 525 CHF bezahlt.

## **Finanzielles**

Die Einnahmen waren dank dem sehr guten Holzverkauf trotz der wegfallenden Waldreservats-Beiträge nur etwas geringer als budgetiert.

Die Ausgaben waren ebenfalls geringer als budgetiert, da (1) die Pflegeeingriffe an den Waldrändern und im Sonderwald nicht oder nur kleinflächig erfolgten, (2) weitere Arbeiten nicht ausgeführt wurden (Heckenpflanzung, Brunnentrog).

Längerfristig kann jedoch der erhebliche Aufwand für den Unterhalt der Weideflächen, Zäune, Gebäude und Maschinen mit den aktuellen Einnahmen nicht gedeckt werden.

## **Personelles**

### **Pächter**

Martin Senn hat weiterhin mit grossem Einsatz und mit seiner beeindruckenden Kompetenz und Erfahrung für die ganze Alp Ergeten gesorgt. Pro Natura ist äusserst glücklich darüber und dankt ihm wie immer sehr herzlich.

Martin Senn übergibt seinen Heimbetrieb per Jahresende an seinen Sohn Remy. Die Flächen mit Verträgen für Direktzahlungen werden ab 2023 von Martin an Remy Senn unterverpachtet, um weiterhin für Sömmerungsbeiträge berechtigt zu sein.

Martin Senn wird ab 2023 die Alp Ergeten als Senn betreuen.

### **Senn**

Jakob Maute hat die Alp während der ganzen Saison zuverlässig und mit viel Einsatz betreut. Neben der Betreuung der Tiere hat er auch sehr viele Stunden für die Pflege der Weideflächen (Blacken, Disteln, Brombeeren, Säuberungsschnitte) eingesetzt. Er hat diese Arbeit stets äusserst sorgfältig und mit hervorragenden Ergebnissen durchgeführt. Dafür dankt ihm Pro Natura sehr.

### **Kurt Walser und Mitarbeitende Pro Natura**

Kurt Walser hat wieder mehrere Arbeitseinsätze organisiert und den Arbeitsaufwand protokolliert (Bild 6).